

Wahlmodul

Modultitel	Wasseranlagen	Code	BP-W11
Voraussetzungen	<p>Anwendungserfahrung in einem Textverarbeitungsprogramm</p> <p>Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Modul BP-G2 „Gartenbautechnik“ / BP-G3 „Grünflächenpflege“.</p> <p>Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.</p>		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen bauen und unterhalten einfache Teichanlagen gemäss Plan- und Systemunterlagen der Hersteller. Sie bauen und unterhalten komplexe Wasseranlagen zusammen mit den jeweiligen Spezialisten.		
Kompetenznachweis	<p>Position 1: Schriftliche Dokumentation, Umfang mind. 5 Seiten. Dokumentation zu einer, durch die Teilnehmer festzulegenden praktisch umgesetzten Arbeit.</p> <p>Position 2: Präsentation, Dauer 10 Minuten</p> <p>Position 3: Fachgespräch, Dauer 20 Minuten</p> <p>Termine nach Vorgabe des Modulanbieters.</p>		
Lernziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Fauna und Flora in und um Wasseranlagen bestimmen sowie gegenseitige Abhängigkeiten und Zusammenleben beschreiben. 2. Massnahmen zur Förderung der Artenvielfalt bei Wasseranlagen für die entsprechende Situation bestimmen. 3. Sicherheitsvorschriften und Baustandards in den massgeblichen Normen, Rechtsgrundlagen und Vorschriften nachschlagen und für konkrete Anwendungen erläutern. 4. Funktionsweise von unterschiedlichen künstlichen Badegewässern beschreiben. 5. Funktionsweise von unterschiedlichen Zierteichen und Wasserspielanlagen beschreiben. 6. Funktionsweise von unterschiedlichen Wasseranlagen für Tiere beschreiben. 7. Zwei unterschiedliche Grundtypen von Schwimmteichen und deren Funktionsweise der Wasseraufbereitung beschreiben. 8. Fünf unterschiedlichen Kategorien der Schwimmteiche gemäss Fachempfehlung beschreiben. 9. Ausstattungen und Materialien im Zier- und Schwimmteichbau und bei Wasserspielen vergleichen und beurteilen. Die Wahl für eine vorgegebene Situation begründen. 10. Schnittstellen bei der Arbeitsausführung zu den anderen Gewerken bestimmen und erläutern. 11. Abdichtungsmethoden bei unterschiedlichen Wasseranlagen beschreiben, dafür geeignete Maschinen und Geräte bestimmen und einbauen. 12. Systeme für die Wasserförderung und -umwälzung beschreiben. Die dafür notwendigen Materialien und Werkzeuge bestimmen und einbauen. 13. Ausstattungen in Wasseranlagen beschreiben und deren Einbauarten bestimmen. 14. Funktions- und Systemskizzen erstellen. 15. Pflege- und Unterhaltsmassnahmen bei Wasseranlagen beschreiben, geeignete Maschinen und Geräte wählen und den richtigen Ausführungszeitpunkt bestimmen. 16. Algenarten bestimmen, deren Lebensgrundlagen kennen und geeignete Massnahmen gegen eine Überpopulation ergreifen. 		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	70
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	Nutzgartensysteme	Code	BP-W12
Voraussetzungen	<p>Es wird aufgebaut auf der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner EFZ.</p> <p>Anwendungserfahrung in einem Textverarbeitungsprogramm.</p> <p>Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Modul BP-W16 "Gefässbegrünung".</p> <p>Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.</p>		
Kompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen beraten Kunden, die am Anbau von Nutzpflanzen interessiert sind, kompetent. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse rund um alle relevanten Parameter für den Anbau und die Pflege von Nutzpflanzen sowie der Bewirtschaftung eines Nutzgartens. Sie kennen Möglichkeiten, Nutzpflanzen zu lagern und zu konservieren. Sie planen und erstellen Nutzgärten für unterschiedliche Situationen sowie den Anbau von Nutzpflanzen in mobilen, in Ort-Pflanzgefässen oder in Gefässen an Fassaden.</p>		
Kompetenznachweis	<p>Position 1: Schriftliche Dokumentation, Umfang mind. 5 Seiten. Dokumentation zu einer, durch die Teilnehmer festzulegenden praktisch umgesetzten Arbeit.</p> <p>Position 2: Präsentation, Dauer 10 Minuten</p> <p>Position 3: Fachgespräch, Dauer 20 Minuten</p> <p>Termine nach Vorgabe des Modulanbieters.</p>		
Lernziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bedeutung von Nutzpflanzen für die menschliche Ernährung erläutern. 2. Nutzpflanzen und die geschichtlichen Hintergründe erläutern. 3. Bedeutung alter Nutzgartensorten und Raritäten erläutern. 4. Verschiedene Labels im Zusammenhang mit Verkaufspreis und -gespräche erläutern. 5. Gewinnung und Lagerung von Saatgut erläutern. 6. Samenbau der Nutzpflanzen kritisch vergleichen. 7. Kulturspezifische Arbeiten gemäss den Pflegeansprüchen der jeweiligen Kultur von der Aussaat bis zur Ernte anwenden. 8. Gängige Nutzgartenkulturen von der Setzlingsanzucht bis zur Ernte im Jahreskalender planen. 9. Reihen, Abstände und Stückzahlen oder Saatmengen der Nutzpflanzen in einer situationsbezogenen Beet- und Gartengrösse ermitteln. 10. Setzlingsanzucht in Sätzen für den Endverkauf planen. 11. Einen Nutzgarten mit Einbezug der Fruchtfolge und der entsprechenden Anbaumethode mit Vor-, Haupt- und Nachkultur konzipieren. 12. Verschiedene Nutzpflanzen den Familien zuordnen und die entsprechenden Schlüsse für die Fruchtfolgeplanung ziehen und die Einhaltung der Fruchtfolge begründen. 13. Verschiedene Anbaumethoden im Einbezug der Fruchtfolge vergleichen und für eine bestimmte Situation wählen und begründen. 14. Verschiedene Anbausysteme (Beet, Hochbeet, Urben Gardening etc.) vergleichen und für eine bestimmte Situation wählen und begründen. 15. Anbau von Nutzpflanzen als Therapiemassnahme einsetzen. 16. Bodenschonende Bearbeitungsmassnahmen im Jahresverlauf begründen. 17. Gebräuchliche Handgeräte, Maschinen und ihren Einsatz für die entsprechenden Kulturen und Anbauweisen auswählen und beurteilen. 18. Einteilung der Nutzpflanzen in Stark-, Mittel- und Schwachzehrer. Den sich daraus ergebenden Düngemiteleinsetz ermitteln. 19. Einen Nutzgarten (Gemüse, Beeren, Gewürze und Kräuter) für eine bestimmte Situation entwerfen. 		

	<p>20. Vor- und Nachteile von Mischkulturen erläutern.</p> <p>21. Erziehungs- und Schnittformen der Strauchbeeren anwenden.</p> <p>22. Materialien für die Ernteverfrühung/-verlängerung entsprechend der Kulturen auswählen.</p> <p>23. Möglichkeiten der Ernteverfrühung/-verlängerung erläutern.</p> <p>24. Häufigste Schädlinge und Krankheiten der Nutzpflanzen bestimmen.</p> <p>25. Krankheiten und Schädlinge der Nutzpflanzenfamilien zusammenstellen und zur Bekämpfung eine umweltschonende Lösung erarbeiten.</p> <p>26. Erntezeitpunkt, Lagerung und Verwendung von Kräutern erläutern.</p> <p>27. Ansprüche an die Frischlagerbedingungen der Nutzpflanzen zusammenstellen.</p> <p>28. Anforderungen an die Qualität der Frisch- und Lagergemüse erläutern.</p> <p>29. Vor- und Nachteile der gebräuchlichsten Lagerverfahren für Gemüse vergleichen.</p>		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	40
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	Golffrasen	Code	BP-W13
Voraussetzungen	<p>Modul BP-Q5 "Bodenpflege, Pflanzenschutz, Pflege und Ernährung der Pflanzen" wird vorausgesetzt. Anwendungserfahrung in einem Textverarbeitungsprogramm.</p> <p>Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Modul BP-Q2 "Grundlagen Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit" / BP-Q3 "Kommunikation und Kundenbeziehungen" / BP-Q4 "Mitarbeiterführung und Teamleitung" / BP-G2 "Gartenbautechnik" / BP-G3 "Grünflächenpflege"</p> <p>Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.</p>		
Kompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen sind Spezialisten im Bau und in der Pflege von Golffrasen. Sie erstellen und pflegen Golffrasen nach aktuellen technischen und gesetzlichen Vorgaben, fachlich korrekt. Dabei setzen sie die erforderlichen Ressourcen wirtschaftlich, sicher und umweltschonend ein. Sie prüfen die Ausführungsunterlagen und bereinigen Differenzen und Unklarheiten mit den Entscheidungsträgern, beraten diese kompetent und können den Ressourceneinsatz begründen. Die Verhaltensregeln des Berufsumfeldes haben sie verinnerlicht und vertreten diese gegenüber Ihren Mitarbeitern.</p>		
Kompetenznachweis	<p>Position 1: Schriftliche Dokumentation, Umfang mind. 10 Seiten. Dokumentation zu einer, durch die Teilnehmer festzulegenden praktisch umgesetzten Arbeit.</p> <p>Position 2: Präsentation, Dauer 10 Minuten</p> <p>Position 3: Fachgespräch, Dauer 20 Minuten</p> <p>Termine nach Vorgabe des Modulanbieters.</p>		
Lernziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlegende Regeln und Fachausdrücke im Golfsport erläutern. 2. Zutreffende Inhalte in den massgeblichen Rechtsgrundlagen, Vorschriften und Normen im Golfplatzbau nachschlagen und für konkrete Situationen erläutern. 3. Golfplatzbau gebräuchliche Pläne und Leistungsverzeichnisse aufzählen, lesen und interpretieren. 4. Entscheidungsträger bezüglich Kauf, Miete oder Ersatz von Maschinen und Geräten beraten. 5. Grundausstattung der für den Unterhalt einer Golfanlage notwendigen Maschinen und Geräte berechnen und einen Investitionsplan erstellen und begründen. Unterhalt und Wartungsarbeiten der Maschinen und Geräte mit kalkulieren. 6. Geeignete Maschinen oder Geräte für die Pflege aufzählen und den entsprechenden Golffrasenflächen und Nebenbereichen bzw. ökologischen Ausgleichsflächen zuweisen. 7. Maschineneinsatzplanung in Bezug auf Jahreszeiten, Wetter und Klima durchführen. 8. Einsatz von Maschinen bezüglich Arbeitsgeschwindigkeit und Effizienz planen. 9. Nebeneinrichtungen für Golfanlagen beschreiben. 10. Ausführung von Erdarbeiten im Golfplatzbau in unterschiedlichen Situationen und für verschiedene Zwecke beschreiben und die jeweils zweckmässigen Maschinen auswählen. 11. Erstellung und Modellierung von Sandhindernissen im Golfplatz beschreiben und deren Unterhalt begründen. 12. Erstellung und Funktion von Entwässerungen im Golfplatzbau beurteilen und planen. 13. Funktion und Einsatz von Bewässerungseinrichtungen für Golfanlagen analysieren. 14. Für den Spielbetrieb auf Golffrasen nötigen Abnahmen und technischen Prüfungen mit Hilfe von Unterlagen beschreiben. 15. Begleitung, Überwachung und Abnahme von Fremdarbeiten auf dem Golfplatz erläutern. 16. Unterschiedliche Rasenbausysteme im Golfplatzbau beschreiben. 17. Ökologische Bedeutung von Ausgleichsflächen und Biotopen auf dem Golfplatz erläutern und deren Pflege beschreiben. 18. Verschiedene Ansaatmöglichkeiten inkl. Erstellungspflege und die Anwendung von Rollrasen im Golfplatzbau beschreiben. 19. Rasengräser und Begleitflora mit botanischen und umgangssprachlichen Namen benennen, deren Eigenschaften und Standortansprüche beschreiben. 		

	<p>20. Morphologie der Gräser beschreiben.</p> <p>21. Möglichkeit zur Steuerung des Pflanzenwachstums mit Fokus auf den Golfgrasen beschreiben.</p> <p>22. Schadbilder und Entwicklungskreisläufe im Golfgrasen erkennen, bestimmen und die daraus ableitbaren Behandlungsmethoden und Massnahmen beschreiben.</p> <p>23. Richtige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, Wachstumsregulatoren, Benetzungsmitteln und Pflanzenstärkungsmitteln für den Golfgrasen erläutern, aufzählen sowie deren Eigenschaften beschreiben.</p> <p>24. In konkreten Situationen die richtigen Massnahmen für eine optimale Grund- und Erhaltungspflege und Renovationsmassnahmen von Golfgrasen erkennen und beschreiben sowie die Umsetzung der Arbeiten in Abhängigkeit von Platzbelastung, Spielbetrieb, Bodenzustand und Witterungseinflüssen abstimmen.</p> <p>25. Vorbereitung und Pflege einer Golfanlage vor bzw. bei der Durchführung von Turnieren und Grossanlässen erläutern.</p> <p>26. Die Verhaltensregeln, den Verhaltenskodex und die Etikette des Berufsumfeldes kennen, verstehen, danach handeln und weitergeben.</p>		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	120
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	Sportrasen	Code	BP-W14
Voraussetzungen	<p>Modul BP-Q5 "Bodenpflege, Pflanzenschutz, Pflege und Ernährung der Pflanzen" wird vorausgesetzt. Anwendungserfahrung in einem Textverarbeitungsprogramm.</p> <p>Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Module BP-Q2 "Grundlagen Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit" / BP-Q3 "Kommunikation und Kundenbeziehungen" / BP-Q4 "Mitarbeiterführung und Teamleitung" / BP-G2 "Gartenbautechnik" / BP-G3 "Grünflächenpflege"</p> <p>Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.</p>		
Kompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen sind Spezialisten im Bau und in der Pflege von Sportrasen. Sie erstellen und pflegen Sportrasen nach aktuellen technischen und gesetzlichen Vorgaben, fachlich korrekt. Dabei setzen sie die erforderlichen Ressourcen wirtschaftlich, sicher und umweltschonend ein. Sie prüfen die Ausführungsunterlagen und bereinigen Differenzen und Unklarheiten mit den Entscheidungsträgern, beraten diese kompetent und können den Ressourceneinsatz begründen. Die organisatorischen Abläufe sowie die massgeblichen Faktoren im Umgang mit den Ansprechgruppen sind ihnen vertraut.</p>		
Kompetenznachweis	<p>Position 1: Schriftliche Dokumentation, Umfang mind. 10 Seiten. Dokumentation zu einer, durch die Teilnehmer festzulegenden praktisch umgesetzten Arbeit.</p> <p>Position 2: Präsentation, Dauer 10 Minuten</p> <p>Position 3: Fachgespräch, Dauer 20 Minuten</p> <p>Termine nach Vorgabe des Modulanbieters.</p>		
Lernziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlegende Regeln und Fachausdrücke der Hauptsportarten erläutern. 2. Zutreffende Inhalte in den massgeblichen Rechtsgrundlagen, Vorschriften und Normen im Sportplatzbau nachschlagen und für konkrete Situationen erläutern. 3. Im Sportanlagenbau gebräuchliche Pläne und Leistungsverzeichnisse aufzählen, lesen und interpretieren. 4. Entscheidungsträger bezüglich Kauf, Miete oder Ersatz von Maschinen und Geräten für Sportanlagen beraten. 5. Grundausrüstung mit den für den Unterhalt einer Sportanlage notwendigen Maschinen und Geräten berechnen und einen mehrjährigen Investitionsplan erstellen und begründen. Unterhalt und Wartungsarbeiten der Maschinen und Geräte mit kalkulieren. 6. Maschineneinsatzplanung in Bezug auf Jahreszeiten, Wetter und Klima durchführen. 7. Nebeneinrichtungen für Sportanlagen beschreiben. 8. Ausführung von Erdarbeiten im Sportplatzbau in unterschiedlichen Situationen und für verschiedene Zwecke beschreiben und die jeweils zweckmässigen Maschinen auswählen. 9. Erstellung und Funktion von Entwässerung im Sportplatzbau beurteilen und planen. 10. Funktion und Einsatz von Bewässerungseinrichtungen für Sportanlagen analysieren. 11. Für den Spielbetrieb auf Naturrasen nötigen Abnahmen und technischen Prüfungen mit Hilfe von Unterlagen beschreiben. 12. Begleitung, Überwachung und Abnahme von Fremdarbeiten für den Sportplatzbau erläutern. 13. Unterschiedliche Rasenbausysteme im Sportplatzbau beschreiben. 14. Unterschiedliche Kunststoffrasensysteme beschreiben und die situationsgerechte Verwendung der unterschiedlichen Systeme für Sportanlagen erläutern und beurteilen. 15. Prüfungen, Pflege und Unterhalt eines Kunststoffrasens beschreiben. 16. Verschiedene Ansaatmöglichkeiten inkl. Erstellungspflege und die Anwendung von Rollrasen im Sportplatzbau beschreiben. 17. Rasengräser und Begleitflora für Sportrasen mit botanischen und umgangssprachlichen Namen benennen. 18. Morphologie der Gräser beschreiben. 19. Eigenschaften, Standortansprüche, Ansaat und Pflege von Gräsern für den Sportrasen beschreiben. 		

	<p>20. Möglichkeit zur Steuerung des Pflanzenwachstums mit Fokus auf den Sportrasen beschreiben.</p> <p>21. Schadbilder und Entwicklungskreisläufe im Sportrasen erkennen, bestimmen und die daraus ableitbaren Behandlungsmethoden und Massnahmen beschreiben.</p> <p>22. Richtige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, Wachstumsregulatoren, Benetzungsmitteln und Pflanzenstärkungsmitteln sowie deren Eigenschaften beschreiben.</p> <p>23. In konkreten Situationen die richtigen Massnahmen für eine optimale Pflege von Sportflächen erkennen und beschreiben sowie die Umsetzung der Arbeiten in Abhängigkeit von Platzbelastung, Spielbetrieb, Bodenzustand und Witterungseinflüssen abstimmen.</p> <p>24. Notwendigen Renovationsmassnahmen auf einer Sportrasenfläche ableiten, zum richtigen Zeitpunkt einsetzen und die dazu nötigen Arbeitsschritte erklären und beschreiben.</p> <p>25. Betriebsinterne organisatorische Abläufe einer Sportanlage beschreiben, insbesondere was Ligaspiele angeht.</p> <p>26. Vorbereitung und Pflege von Sportflächen vor bzw. bei der Durchführung von Verbandswettspielen und Grossanlässen erläutern.</p> <p>27. Massgebliche Faktoren im Umgang mit den Kunden, Zuschauern und Sporttreibenden beschreiben.</p>		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	120
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	Standortgerechte, ästhetische Pflanzengestaltung	Code	BP-W15
Voraussetzungen	Es wird aufgebaut auf der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner EFZ. Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen bringen Pflanzensoziologie & Verwendung in Zusammenhang. Sie erarbeiten Pflanzvorschläge für unterschiedliche Standorte. Sie erkennen Zeigerpflanzen und leiten daraus Standorteigenschaften, Defizite und Folgeschäden ab. Sie bestimmen auf dieser Grundlage die Pflanzenwahl und Pflegemassnahmen.		
Kompetenznachweis	Schriftliche Lernzielkontrolle mit Fallbeispiel, Dauer 120 Minuten		
Lernziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Morphologische und physiologische Eigenschaften der Pflanzen bestimmen und Konsequenzen für die Pflanzenverwendung ableiten. 2. Klimatische und ökologische Grundlagen der Schweiz erläutern und die Folgen für die Pflanzenverwendung herausstellen. 3. Toleranz von Stadt- und Klimabäumen sowie deren Einsatzmöglichkeiten an unterschiedlichen Standorten analysieren. 4. Kühlungs- und Luftreinigungseffekte von Gehölzen im Siedlungsgebiet gegenüber Kunden erläutern. 5. Baumscheibenbepflanzungsvorschläge konzipieren. 6. Bodengestaltungs- und Pflanzvorschläge mit entwässernder Wirkung für das Strassengrün erarbeiten. 7. Pflanzen- und Gestaltungsvorschläge für Extremstandorte (bodenlockernde, trockenresistente, entwässernde, hangbefestigende etc.) nennen und ihre Eigenschaften erläutern sowie anwenden. 8. Ansprüche und unterschiedliche Bedingungen von Fliess- und Stillgewässer für Pflanzengemeinschaften klassifizieren. 9. Gehölze aufgrund ihrer Lebensräume klassifizieren und anhand derer Gemeinschaften konzipieren. 10. Grundlagen der Vegetationsökologie erarbeiten und diese in Beziehung zum urbanen Raum setzen. 11. Pflanzkonzepte von Stauden anwenden und deren Einsatz für unterschiedliche Situationen kritisch vergleichen. 12. Pflanzen oder Pflanzengemeinschaften mit speziellen standortfördernden Eigenschaften im urbanen Raum empfehlen und anwenden. 13. Möglichkeiten der Gestaltung in Gärten und Grünflächen wahrnehmen, verstehen und fördern. 		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	70
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	Gefässbegrünung	Code	BP-W16
Voraussetzungen	<p>Es wird aufgebaut auf der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner EFZ. Grundkenntnisse in einem Textverarbeitungsprogramm sind erforderlich.</p> <p>Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Modul BP-W17 "Gebäudebegrünung".</p> <p>Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.</p>		
Kompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen entwerfen langfristig funktionelle, moderne und gesetzeskonforme Gefässbegrünungen für unterschiedlichste Situationen und Anforderungen an Fassaden sowie im Innen- und Aussenraum. Sie haben in allen relevanten Themen rund um gefässgebundenes Grün an Fassaden sowie im Innen- und Aussenraum profunde Kenntnisse und können ihre Kundschaft kompetent beraten. Sie haben in allen relevanten Themen rund um mobile und Ort-Pflanzgefässe profunde Kenntnisse und können ihre Kundschaft kompetent beraten. Sie führen von Grund auf die Erstellung von Gefässbegrünungen und deren Betrieb und Pflege fachlich korrekt aus.</p>		
Kompetenznachweis	<p>Position 1: Schriftliche Dokumentation, Umfang mind. 10 Seiten. Dokumentation zu einer, durch die Teilnehmer festzulegenden praktisch umgesetzten Arbeit.</p> <p>Position 2: Präsentation, Dauer 10 Minuten</p> <p>Position 3: Fachgespräch, Dauer 20 Minuten</p> <p>Termine nach Vorgabe des Modulanbieters.</p>		
Lernziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bedeutung von gefässgebundenem Grün heute und in Zukunft in Innen- und Aussenraumgestaltung, Gartengestaltung, Architektur und Städtebau darlegen. 2. Unterschiedliche Formen von gefässgebundenem Grün an Fassaden sowie im Innen- und Aussenraum erläutern. 3. Bestehende, richtungsweisende Projekte von gefässgebundenem Grün an Fassaden sowie im Innen- und Aussenraum besichtigen, beschreiben, analysieren und eigene Erkenntnisse ableiten. 4. Gefässbegrünungen entwerfen und skizzieren. 5. Den zu begrünenden Standort beurteilen. 6. Für die jeweilige Gefäss-Begrünungssituation die geeigneten Pflanzen auswählen und Pflanzengemeinschaften konzipieren (geringer Vertiefungsgrad). 7. Werkstoffe von Pflanzgefässen und deren spezifischen Eigenschaften beurteilen und vergleichen. 8. Für die jeweilige Begrünungssituation die geeigneten Pflanzgefässe auswählen oder entwerfen. 9. Systemkomponenten von Begrünungssystemen und deren Eigenschaften beurteilen und vergleichen. 10. Für die jeweilige Begrünungssituation das geeignete Begrünungssystem auswählen oder konzipieren. 11. Mobile- und Ort-Pflanzgefässe mit unterschiedlichen Begrünungssystemen korrekt bestücken. 12. Für gefässgebundenes Grün relevante Bewässerungssysteme beurteilen und vergleichen. 13. Pflanzen, Pflanzgefäss, Begrünungs- und Bewässerungssystem in Beziehung setzen, als Ganzes verstehen und situationsbezogen zu einer funktionellen Systemlösung konzipieren und korrekt anwenden. 14. Rechtliche Aspekte von gefässgebundenem Grün beschreiben und anwenden. 15. Die Wichtigsten bei Gefässbegrünungen auftretenden Schädlinge und Krankheiten erkennen und behandeln. 16. Pflanzenernährung in Gefässen beschreiben und anwenden. 17. Individuelles auf eine konkrete Gefässbegrünung ausgelegtes Pflegekonzept erstellen. 18. Gefässbegrünung an einer Fassade oder im Innen- oder Aussenraum von Grund auf korrekt erstellen. 		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	60
Anerkennung	<p>Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.</p>		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP	7Jahre

Wahlmodul

Modultitel	Gebäudebegrünung	Code	BP-W17
Voraussetzungen	<p>Berufserfahrung in Bau und/oder im Unterhalt von Gebäudebegrünungen oder praktische Bearbeitung von Projekten in diesem Bereich während des Moduls. Es wird aufgebaut auf der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner EFZ.</p> <p>Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Modul BP-W16 "Gefässbegrünung"</p> <p>Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.</p>		
Kompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen sind Spezialisten im Bau und im Unterhalt von Gebäudebegrünungen. Sie führen von Grund auf die Erstellung von Gebäudebegrünungen und deren Betrieb und Pflege fachlich korrekt und nach aktuellen technischen und gesetzlichen Vorgaben aus. Dabei setzen sie die erforderlichen Ressourcen wirtschaftlich, sicher und umweltschonend ein. Sie können Ihre Entscheidungen begründen und die Kundschaft kompetent beraten.</p>		
Kompetenznachweis	Schriftliche Lernzielkontrolle mit Fallbeispiel, Dauer 120 Minuten		
Lernziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ökologische Bedeutung und Wirkung von Gebäudebegrünungen erklären. 2. Sicherheitsvorschriften und Baustelleninstallation in den massgeblichen Normen, Rechtsgrundlagen und Vorschriften nachschlagen und für konkrete Anwendungen erläutern. 3. Zutreffende Inhalte in den massgeblichen Rechtsgrundlagen, Vorschriften und Normen nachschlagen und für konkrete Situationen erläutern. 4. Bedeutung von verschiedenen Materialien und Dachbegrünungssystemen erläutern. 5. Verschiedene Fassadenbegrünungssysteme inkl. Pflanzenwahl analysieren. 6. Extensiven, intensiven Dachbegrünungen und Grüngestaltung von Fassaden planen und umsetzen. 7. Zusammenhänge zwischen Substraten und dem pflanzlichen Bewuchs erläutern. 8. Geeignete Pflanzen für die Gebäudebegrünung bestimmen, deren Einsatz und Verwendung bei der Gebäudebegrünung aufzeigen. 9. Zustandsbeurteilung von Gebäudebegrünungen sowie deren Auswertung erläutern und die entsprechenden Massnahmen ableiten. 10. Probleme und Fehler bei Dach- und Fassadenbegrünungen erkennen, begründen und die entsprechenden Massnahmen ableiten. 11. Unterhaltsmassnahmen planen und durchführen. 		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	40
Anerkennung	<p>Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.</p>		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	Friedhofkultur	Code	BP-W18
Voraussetzungen	<p>Es wird aufgebaut auf der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner EFZ.</p> <p>Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Modul BP-G1 oder BP-P1 „Pflanzenkenntnisse und Verwendung“.</p> <p>Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.</p>		
Kompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls können aufgrund ihrer Kenntnisse über die Geschichte des Bestattungswesens sowie verschiedenen Bestattungsformen und den rechtlichen Grundlagen Friedhofanlagen bauen und bei der Planung mitwirken. Sie sind in der Lage eine Friedhofanlage mit allen anfallenden Arbeiten zu leiten. Sie besitzen ein Bewusstsein für den Umgang mit Behörden, Religionsvertretern, Bestattungsfirmen und Hinterbliebenen.</p>		
Kompetenznachweis	Schriftliche Lernzielkontrolle mit Fallbeispiel, Dauer 120 Minuten		
Lernziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Geschichtliche Entwicklung des Bestattungswesens beschreiben. 2. Bestattungsformen und die rechtlichen Grundlagen darlegen, sowie Abläufe und Zuständigkeiten nach einem Todesfall bis und mit Bestattung beschreiben. 3. Verantwortlichkeiten im Umgang mit Behörden, Kirchen, Bestattungsfirmen, Friedhofsbesuchern usw. begründen. 4. Bau und Betrieb von Friedhofanlagen erläutern. Die Regeln für die Grabfeldeinteilung anwenden. Bepflanzungspläne für Grabfelder erstellen. 5. Arbeitsabläufe der unterschiedlichen Bestattungsarbeiten beschreiben. Dementsprechend den nötigen Ressourceneinsatz planen. 6. Grabgestaltung und Pflege beschreiben, organisieren und ausführen sowie deren Besonderheiten begründen. 7. In einer Friedhofanlage anfallenden Pflegearbeiten beschreiben, organisieren und ausführen und nach Jahreszeit zusammenstellen. 8. In einem Friedhof anfallende administrative Arbeiten aufzählen sowie den Pflanzenverkauf und Berechnungen für den saisonalen Grabschmuck erläutern. 9. Umgang mit historischen Grabstellen, Persönlichkeitsgräber und erhaltenswerte Grabmäler beurteilen. 		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	60
Anerkennung	<p>Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.</p>		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	Revitalisierung von Fließgewässern und Flachwasserzonen	Code	BP-W19
Voraussetzungen	<p>Es wird aufgebaut auf der Grundbildungslisten für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner EFZ. Anwendungserfahrungen in einem Textverarbeitungsprogramm.</p> <p>Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Modul BP-G2 „Gartenbautechnik“ / BP-G3 „Grünflächenpflege“.</p> <p>Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.</p>		
Kompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen ermitteln Bachtypen und führen den Typen entsprechend Pflege im Gewässerbereich durch. Bei der Pflege berücksichtigen sie die 6 verschiedenen Lebensräume und treffen Massnahmen zur Förderung der ökologischen Einheit. Sie erfassen notwendige Pflegemassnahmen in einem Pflegekonzept und planen Pflegemassnahmen entsprechend den zeitlichen Erfordernissen. Sie stellen mit einer nachhaltigen Entwicklungspflege die Funktionalität des Gewässers sicher. Sie fördern die Artenvielfalt an den Gewässern mit gezielten Massnahmen und setzen Bekämpfungsstrategien im Umgang mit invasiven Neophyten um. Sie setzen Bauelemente und bauliche Massnahmen zur Ufer- und Sohlensicherung ein und stellen so eine nachhaltige Funktionalität des Gewässers sicher. Sie wenden Massnahmen an, damit die Besucher am Gewässer gelenkt werden und damit keine Konflikte bei der Nutzung und den verschiedenen Ansprüchen entstehen. Sie setzen Massnahmen zur ökologisch sinnvollen Nutzung der Gewässer als Naherholungsraum für Besucher um.</p>		
Kompetenznachweis	<p>Schriftliche Dokumentation, Umfang mind. 5 Seiten. Dokumentation zu einer, durch die Teilnehmer festzulegenden praktisch umgesetzten Arbeit. Termine nach Vorgabe des Modulanbieter.</p>		
Lernziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Rechtliche Rahmenbedingungen bei Arbeiten im Bereich Revitalisierung ableiten und anwenden. 2. Bachtypen ermitteln und Massnahmen zur Pflege für die 6 verschiedenen Lebensräume des Baches ableiten und anwenden. 3. Pflegepläne und Pflegekonzepte zur nachhaltigen Entwicklung des Gewässers erstellen. 4. Durch gezielte Massnahmen einheimische Gehölze und Stauden gemäss den verschiedenen Lebensbereichen fördern. 5. Vorbeugende und bekämpfende Massnahmen zur Eindämmung von invasiven Neophyten anwenden. 6. Unterhaltsmassnahmen zur Sicherstellung des Hochwasserschutzes anwenden. 7. Revitalisierungspläne lesen und interpretieren und diese in die Praxis umsetzen. 8. Bauliche Massnahmen zur Erhaltung der Ufer- und Sohlensicherung unter Berücksichtigung der hydromorphologischen Grundlagen anwenden. 9. Schlüsselfaktoren zur erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Planern, Behörden und Ausführenden anwenden. 10. Massnahmen zur ökologischen sinnvollen Nutzung der Gewässer durch Besucher anwenden. 		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	70
Anerkennung	<p>Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.</p>		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	Ingenieurbioologische Bauten	Code	BP-W20
Voraussetzungen	<p>Es wird aufgebaut auf der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner EFZ.</p> <p>Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Kompetenzen der Kapitel 3 - 6 der Fachkunde Gärtnerin/Gärtner EFZ 1. Lehrjahr "alle Fachrichtungen" sowie der Kapitel 3 - 7 der Fachkunde Gärtnerin/Gärtner EFZ 2. und 3. Lehrjahr "Garten- und Landschaftsbau".</p> <p>Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.</p>		
Kompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen können ingenieurbioologische Bauweisen und deren Anwendungsmöglichkeiten beschreiben und begründen. Sie führen ingenieurbioologische Bauwerke im gärtnerischen Umfeld mit ihrem Team gemäss Ausführungsplänen fachlich korrekt, wirtschaftlich, sicher, umwelt- und ressourcenschonend aus.</p>		
Kompetenznachweis	<p>Schriftliche Lernzielkontrolle mit Fallbeispiel, Dauer 120 Minuten</p>		
Lernziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bau von im Garten- und Landschaftsbau relevanten ingenieurbioologischen Bauten in verschiedenen Konstruktionsarten und mit unterschiedlichen Materialien beschreiben und anwenden. 2. Anwendungs- und Ausführungsmöglichkeiten von ingenieurbioologischen Bauten kennen, beschreiben, begründen und vergleichen. 3. Pflege von ingenieurbioologischen Bauten kennen, planen und durchführen. 4. Zutreffende Inhalte in den massgeblichen Rechtsgrundlagen, Vorschriften, Normen und Merkblätter nachschlagen und für konkrete Situationen erläutern. 5. Vermasste Konstruktionsskizzen für ingenieurbioologische Bauten erstellen. 6. Leistungsverzeichnisse und Pläne von ingenieurbioologischen Bauten lesen und umsetzen. 7. Gehölzpflanzen und Saatgutmischungen für ingenieurbioologische Bauweisen kennen und vergleichen und deren Eignung für die jeweilige Situation beurteilen. 8. Mögliche Arten der Materialbeschaffung beschreiben. 9. Schwierigkeiten und Grenzen der Ingenieurbiologie und somit Vorbeugen von Folgeschäden aufgrund unsachgemässer Anwendung erkennen. 		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	40
Anerkennung	<p>Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.</p>		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	Gärtnerische Dienstleistungen	Code	BP-W21
Voraussetzungen	<p>Es wird aufgebaut auf dem Handlungskompetenzbereich 1.1: "Beratung und Verkauf" aus dem Bildungsplan Gärtnerin/Gärtner EFZ sowie der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner EFZ.</p> <p>Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.</p>		
Kompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls sind fähig, die für den betreffenden Kunden geeignete Dienstleistung zu erkennen und ihn diesbezüglich zu beraten. Sie können die Dienstleistungen ausführen, dem Kunden Pflege- und Folgeaufträge erörtern und diese auch abwickeln. Sie ermitteln laufend neue Möglichkeiten für Dienstleistungen und Zusatzaufträge und bringen diese in der Unternehmung ein.</p>		
Kompetenznachweis	<p>Schriftliche Lernzielkontrolle mit Fallbeispiel, Dauer 60 Minuten</p>		
Lernziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kunden situationsbezogen und umfassend über gärtnerische Dienstleistungen beraten. 2. Kunden zu einer optimalen Begrünung im Innen- und Aussenbereich beraten und deren Pflege informieren. 3. Kunden über verschiedene Systeme der Innenbegrünung (inkl. Wandbegrünungssystemen) und deren Pflege informieren und/oder beraten. 4. Angebote über Wintergartenpflanzen, Ansprüche an Temperatur, Standort sowie Überwinterungsmöglichkeiten von Kübelpflanzen erläutern. 5. Informationen über Pflanzenvermietungen wie z. B. Hochzeiten, Ausstellungen etc. und deren Kostenvarianten dem Kunden darlegen. 6. Kunden über die Möglichkeiten der Grabbetreuung und des Grabpflegeservices beraten. 7. Bewässerungssysteme kennen und die standortspezifischen Vor- und Nachteile erläutern. 8. Grundlegende Unterschiede der Pflege und Kosten im Innen- und Aussenbereich bei Serviceangeboten kennen und begründen. 9. Gärtnerischen Dienstleistungen organisieren. Liefermöglichkeiten darlegen und die dazugehörenden, administrativen Arbeiten ausführen. 10. Kosten für gärtnerische Dienstleistungen anhand von Angaben berechnen. 11. Neue Dienstleistungen/Zusatzverkäufe eruieren und fördern. 		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	40
Anerkennung	<p>Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.</p>		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	Unterhalt naturnaher Lebensräume im Siedlungsraum	Code	BP-W22
Voraussetzungen	<p>Es wird aufgebaut auf der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner. Anwendungserfahrung in einem Textverarbeitungsprogramm.</p> <p>Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Modul BP-Q5 "Bodenpflege, Pflanzenschutz, Pflege und Ernährung der Pflanzen" / BP-G1 "Pflanzenkenntnisse und Verwendung" / BP-G2 "Gartenbautechnik" (insbesondere Kenntnisse über die Eigenheiten der naturnahen Ausführung von Bauwerken) / BP-G3 "Grünflächenpflege (insbesondere Pflegepläne entwerfen, Leistungsverzeichnisse interpretieren; Pflegemassnahmen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten). Vertiefte Pflanzenkenntnisse einheimischer Gehölze und Stauden.</p> <p>Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.</p>		
Kompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen führen Pflegemassnahmen in naturnahen Siedlungsraum fachlich korrekt aus. Aufgrund ihrer vertieften Artenkenntnisse setzen sie Pflegemassnahmen gezielt zur Förderung bestimmter Arten um. Sie erstellen, angepasst an die jeweilige Grünanlage, Pflegepläne zur Förderung der Biodiversität und zum Erhalt von naturnahen Lebensräumen.</p>		
Kompetenznachweis	<p>Position 1: Schriftliche Lernzielkontrolle mit Fallbeispiel, Dauer 90 Minuten Position 2: Pflanzenparcours "Benennen" 60 Pflanzen (einheimisch), Benennen während der Vegetation, Dauer 45 Minuten</p>		
Lernziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Idee des Naturgartens sowie die Entwicklung der Naturgartenbewegung kennen und eine eigene Haltung einnehmen. 2. Bedeutung von Lebensräumen im Kontext zum Siedlungsraum anhand konkreter Beispiele auf mehreren Exkursionen lesen und beurteilen. 3. Möglichkeiten zur Förderung heimischer Flora und Fauna im gärtnerischen Alltag anwenden und begründen. 4. Vorhandene Elemente oder Materialien gezielt für die Artenförderung nutzen oder neue Elemente ergänzen. 5. Kleinstrukturen wie Asthaufen, Trockenmauern und Steinhaufen, Krautsäume, Nisthilfen für Vögel und Insekten integrieren 6. Ökologischer Wert von Pflanzen beurteilen und die standortangepasste Pflanzenwahl für Kunden nachvollziehbar erläutern. 7. Bepflanzungen als Förderung für ausgewählte Tiergruppen zielführend unterhalten. 8. Pflegemassnahmen der Gehölzpflege (Kopfschnitt, Quirlschnitt, Stockschnitt, Auslichtschnitt) im Zusammenhang mit der Artenförderung fachgerecht ausführen. 9. Wert und Nutzen von Hochstammobstbäumen kennen und entsprechende Pflegemassnahmen ergreifen. 10. Spezifische Pflegearbeiten bei Trocken-, Mager-, Feuchtwiesen hinsichtlich der Artenförderung erläutern, planen und fach- und zeitgerecht durchführen. 11. Lenkungsmassnahmen von Pionierstandorten wie Tritt- und Ruderalfluren beschreiben und durchführen. 12. Pflegemassnahmen bei Feucht- und Trockenbiotopen hinsichtlich der Artenförderung beschreiben und zeitgerecht durchführen. 13. Werkzeuge und Hilfsmittel möglichst schonend im Sinne der naturnahen Bewirtschaftung einsetzen. 14. Selbständig Pflegepläne für kleinere und mittlere Grünanlagen spezifisch auf die Förderung von Biodiversität erstellen oder anpassen. 15. Organisationen und Informationsquellen für die Artenförderung (Amphibien, Reptilien, Fledermäuse, Vögel, Insekten usw.) und den naturnahen Gartenbau kennen und vermitteln. 		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	70
Anerkennung	<p>Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.</p>		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP	7Jahre

Wahlmodul

Modultitel	Obstbaumschnitt	Code	BP-W23
Voraussetzungen	<p>Anwendungserfahrung in einem Textverarbeitungsprogramm.</p> <p>Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Modul BP-G3 „Grünflächenpflege“ Vorkenntnisse über Obstarten und Obstbaumformen.</p> <p>Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.</p>		
Kompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen schneiden unterschiedliche Obstgehölze nach sorten- und formtypischen Kriterien und berücksichtigen ertragsspezifische Gesichtspunkte. Sie wenden Schnitttechniken zur Verjüngung und Sanierung bei älteren Obstbäumen an unter Berücksichtigung der Wachstumsreaktionen. Sie wenden Schnittmassnahmen zur Erhaltung der Fruchtbarkeit sowie der Bewuchsregulierung an Obstbäumen an. Sie setzen gezielt Massnahmen zur Verhinderung von Konkurrenztrieben bei den Sommerschnittarbeiten ein. Zum Schutz der Obstbäume und gesunder Früchte wenden sie Massnahmen des Pflanzenschutzes an. Sie fördern das Wachstum und die Widerstandskraft von Obstbäumen mit gezielten Düngemassnahmen. Sie beurteilen von standort-, sorten-, und baumformspezifischen Merkmalen beim Einpflanzen von Obstbäumen.</p>		
Kompetenznachweis	<p>Position 1. Schriftliche Lernzielkontrolle, Dauer 60 Minuten Position 2: Arbeitsprobe, Dauer 60 Minuten</p>		
Lernziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Obstbäume auf Grund der Knospen erkennen und sorten- sowie baumformspezifische Schnittmassnahmen anwenden. 2. Schnittmassnahmen der Rangordnung der einzelnen Elemente des Obstbaumes anwenden. 3. Verschiedene Schnitttechniken sowie den Erziehungs- und Ertragsschnitt beim Schneiden von Obstbäumen berücksichtigen. 4. Massnahmen zur Verjüngung von Fruchtholz anwenden. 5. Massnahmen zur Bewuchsregulierung zur Abschwächung der Alternanz anwenden. 6. Krankheiten und Schädlingen von Obstbäumen erkennen und dementsprechende Pflanzenschutzmassnahmen anwenden. 7. Bei der Pflanzung von Obstbäumen sorten- und baumformspezifische Ansprüche berücksichtigen. 8. PSA gegen Absturz (Positionierungssicherungssystem) bei Arbeiten in der Höhe auf die Einsatzbereitschaft überprüfen und sicher einsetzen. 		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	50
Anerkennung	<p>Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.</p>		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	Verkauf Grüne Branche	Code	BP-W24
Voraussetzungen	<p>Aktuell oder künftig eine Verkaufsfunktion im Betrieb übernehmen und idealerweise ein Verkaufsteam führen.</p> <p>Es wird aufgebaut auf dem Handlungskompetenzbereich 1.1: "Beratung und Verkauf" aus dem Bildungsplan Gärtnerin/Gärtner EFZ sowie der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner EFZ.</p> <p>Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.</p>		
Kompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen führen sich und ihr Verkaufsteam erfolgreich zu markant höheren Umsätzen und messbar mehr Zusatzverkäufen. Sie entwickeln die eigene Verkaufs-, Persönlichkeits- und Fachkompetenz und jene ihres Teams systematisch sowie nachweislich weiter. Sie begleiten, unterstützen und fördern das Verkaufsteam in zeiteffizienter Beratung und in der Anwendung der von JardinSuisse vorgegebenen Verkaufsstandards.</p>		
Kompetenznachweis	Gesprächssimulation durchführen, Dauer 60 Minuten		
Lernziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die von JardinSuisse vorgegebenen Verkaufsstandards in Verkaufsgesprächen gewinnbringend anwenden. 2. Geeignete Führungsinstrumente, um die Verkaufsstandards im eigenen Team erfolgreich einzuführen, anzuwenden und zu überprüfen. 3. Verkaufsgespräche freundlich und sicher eröffnen und einen professionellen ersten Eindruck hinterlassen. 4. Kundenbedürfnisse zeiteffizient erfassen. 5. Strukturierte Fragekataloge für Standardverkaufssituationen in Checklistenform erstellen und diese mit dem eigenen Verkaufsteam eintrainieren. 6. Auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Produkte/Lösungen in entsprechend attraktiver Form präsentieren. 7. Argumentarium auf Standardeinwände erstellen und diese selber und mit dem Verkaufsteam eintrainieren. 8. Lukrative Zusatzverkäufe selber und mit dem Team, sei es via Direktansprache oder mit geschickter Warenpräsentation, erzielen und dokumentieren. 9. Grundsätze der modernen Warenpräsentation zur Realisierung von Spontankäufen im PoS (Point of Sale) im Betrieb umsetzen. 10. Wirkungsvolles Reklamationsmanagement mit klaren Handlungsanweisungen, Kompetenzen und einem daraus resultierenden Qualitätsmanagement erstellen. 11. Mitarbeitende mit negativer Einstellung zum Verkauf erkennen und diese zu mentaler Stärke führen. 12. Eigene Einstellung zum Thema Verkauf reflektieren und sich für einen nachhaltigen, ethisch fundierten Verkaufsstil entscheiden. 		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	40
Anerkennung	<p>Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung.</p> <p>Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.</p>		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	Spielplatzbau, Sicherheit, Pflege/Unterhalt	Code	BP-W25
Voraussetzungen	<p>Es wird aufgebaut auf den Kapitel 3-6 der Fachkunde Gärtner/-in EFZ 1. Lehrjahr "alle Fachrichtungen" sowie der Kapitel 3-7 der Fachkunde Gärtner/-in EFZ 2. + 3. Lehrjahr "Garten- und Landschaftsbau".</p> <p>Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Modul BP-G1 "Pflanzenkenntnisse und Verwendung" / BP-G2 "Gartenbautechnik" / BP-G3 "Grünflächenpflege" / BP-G4 "Arbeitsorganisation im Garten- und Landschaftsbau".</p> <p>Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.</p>		
Kompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen versetzen Spielgeräte nach Planvorgaben und beherrschen die einzelnen Arbeitsschritte der Umsetzung. Sie wenden die wichtigsten Sicherheitsaspekte im Zusammenhang mit Spielplatzbau und Unterhalt objektbezogen an. Sie organisieren und führen einfache Unterhaltsarbeiten/Inspektionen von Spielplätzen normgerecht durch.</p>		
Kompetenznachweis	Schriftliche Lernzielkontrolle mit Fallbeispiel, Dauer 60 Minuten		
Lernziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Grundzüge der rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die Relevanz von technischen Sicherheitsmassnahmen (Normen) erläutern. 2. Grundlagen der Regel der Bautechnik im Spielplatzbau, den allgemeinen Teil der Spielplatznorm SN EN 1176 sowie artverwandte Normen und Richtlinien erläutern. 3. Die für den Gartenbau relevanten Begrifflichkeiten der SN EN 1176 erklären und auf unterschiedliche Situationen anwenden. 4. Kunden beraten, deren Wünsche aufnehmen und dem Vorgesetzten zur Weiterbearbeitung weiterleiten. 5. Unterschiedliche Ausführungsarten von Spielplätzen beschreiben und vergleichen. 6. Den Stellenwert von Spielräumen im urbanen Umfeld in den Grundzügen erläutern. 7. Für die Spielplatzgestaltung spezifische Pflanzen einsetzen sowie über Hecken, Zäune, Tore, Einfriedungen und Zugänge Empfehlungen abgeben. 8. Spielgeräte gemäss Herstellerangaben/Plänen versetzen sowie die Ausführung beurteilen. Elemente wie Sandkästen, Blockwurfmauern, Röhren, gefällte Bäume, Wasser etc. für Spielbereiche fachgerecht erstellen. 9. Den Einsatz und die Funktion unterschiedlicher Fallschutzsysteme und Materialien funktionsbezogen vergleichen, die Fallhöhen von Spielgeräten berechnen und entsprechend den Fallschutz dimensionieren und erstellen. 10. Die Organisation und Durchführung von Inspektionen und Wartungen (exkl. Hauptinspektion) von Spielplätzen gemäss SN EN 1176 - 7 objektbezogen konzipieren und durchführen. 11. Den Zustand von Spielgeräten und der dazugehörigen Umgebung beurteilen, Pflegeziele formulieren sowie entsprechende Pflegemassnahmen festlegen und ausführen. 12. Die aus dem Unterhalt resultierenden Erkenntnisse dem Vorgesetzten erläutern und Massnahmen empfehlen. 		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	40
Anerkennung	<p>Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung.</p> <p>Zulassung an Modulabschlussprüfung: Unterrichtsanwesenheit > 90%</p> <p>Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.</p> <p>Bescheinigung Fachkraft Spielplatzsicherheit bfu nach Besuch eines zusätzlichen Kurstages unter dem Patronat von VSSG/bfu.</p>		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	Pflege von kleinkronigen Bäumen und solitären Form- schnittgehölzen	Code	BP-W26
Voraussetzungen	<p>Es wird aufgebaut auf der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner EFZ. Anwendungserfahrung in einem Textverarbeitungsprogramm.</p> <p>Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Module BP-Q2 "Grundlagen Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit" / BP-Q5 "Bodenpflege, Pflanzenschutz, Pflege und Ernährung der Pflanzen" / BP-G1 "Pflanzenkenntnisse und Verwendung" / BP-G3 "Grünflächenpflege" Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.</p>		
Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden können die Pflege kleinkroniger Bäume mit verschiedenen Baumformen sowie solitärer Formschnittgehölze entwickeln und ausführen. Sie bauen dabei auf den Grundlagen des EFZ als Gärtnerin/Gärtner und ihrer Praxiserfahrung auf. Sie halten geplante und ausgeführte Pflegemassnahmen mit Hilfe spezifischer Pflegeplandokumenten schriftlich fest und können diese der Kundschaft erklären. Sie vertiefen die baumbiologischen Grundsätze und berücksichtigen diese bei ihrer Arbeit. In ihrer Pflegetätigkeit berücksichtigen sie neben fachlichem Wissen, rechtliche, ökologische und ökonomische Aspekte, den Umweltschutz, die Unfallverhütung und die Arbeitssicherheit.</p>		
Kompetenznachweis	<p>Position 1: Schriftliche Dokumentation, Umfang mind. 6 Seiten. Dokumentation mit kompletter Arbeits-/Pflegeplanung und Arbeitsumsetzung im praktischen Umfeld. Position 2: Präsentation, Dauer 15 Minuten Termine nach Vorgabe des Modulanbieters.</p>		
Lernziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Geltende Gesetze, Vorschriften und Richtlinien welche direkte Auswirkungen auf die Pflege von kleinkronigen Bäumen und solitären Formschnittgehölzen haben kennen und in den Pflegekonzepten und der Pflegeplanung berücksichtigen. 2. Kenntnisse in der Baumphysiologie insbesondere in Bezug auf die spezifischen Abwehrmechanismen, die Holzanatomie und die Mechanik der kleinkronigen Bäume und Formschnittgehölze in konkreten Beispielen vertiefen. 3. Auf Grund der Kenntnisse in der Baumphysiologie den geplanten Pflanzenstandort der kleinkronigen Bäume und Formschnittgehölze bezüglich des Bodens (Substrate), der Nährstoffversorgung und der Vitalität (Gesunderhaltung) beurteilen, allfällige Massnahmen zur Optimierung vorschlagen und durchführen. 4. Bei bestehenden kleinkronigen Bäumen und Formschnittgehölzen den Pflanzenstandort unter Anwendung der baumphysiologischen Kenntnisse analysieren, Optimierungsmassnahmen vorschlagen und umsetzen. 5. Ein Pflegekonzept inkl. Pflegeziele für die nachhaltige Pflege von kleinkronigen Bäumen und Formschnittgehölzen unter Einbezug der Kundenwünsche, der baumphysiologischen Kenntnisse, des Standortes und der optischen Zustandsbeurteilung vor Ort entwickeln. 6. Aufgrund des Pflegekonzeptes eine umfassende Pflegeplanung ausarbeiten und daraus eine ausführliche Ressourcenplanung ableiten. 7. Das Pflegekonzept und die Pflegeplanung bei Kunden und Mitarbeitenden implementieren und umsetzen. 8. Den korrekten Schnittzeitpunkt unter Berücksichtigung der für kleinkronige Bäume und Formschnittgehölze spezifischen Schnittformen begründen und festlegen. Dabei folgende Schnittarten einbeziehen: <ul style="list-style-type: none"> - Jungbaum- / Erziehungsschnitt - Aufbau- / Formierungsschnitt - Pflege- / Erhaltungsschnitt 		

	<p>9. Die, für kleinkronige Bäume und Formschnittgehölze spezifischen Schnitтарbeiten fachlich korrekt gemäss Pflegeplanung und unter Beachtung der Grundsätze der Unfallverhütung und des Gesundheitsschutzes ausführen.</p> <p>10. Risiken von unsachgemässen Schnittau Ausführungen bei kleinkronigen Bäumen und Formschnittgehölzen in Bezug auf die baumphysiologischen Eigenschaften kennen und die fachlich korrekte Schnittführung zur Verhinderung von Schäden ausführen.</p> <p>11. Für die Gesunderhaltung der kleinkronigen Bäume und Formschnittgehölze die nötigen Massnahmen im Bereich der Wachstumsfaktoren, der Schädlings- und Krankheitsbekämpfung gemäss Vorgaben aus dem Pflegeplan und den Beobachtungen vor Ort fachlich korrekt umsetzen.</p> <p>12. Die kleinkronigen Bäume und Formschnittgehölze und die daran ausgeführten Pflegearbeiten dokumentieren, über einen längeren Zeitraum analysieren, Schlüsse daraus ziehen und diese in die Überarbeitung des Pflegekonzepts bzw. Pflegeplans einfliessen lassen.</p> <p>13. Das bestehende Pflegekonzept und die Pflegeplanung periodisch überprüfen, mit der Kundenschaft und den Mitarbeitern besprechen und die nötigen Anpassungen daran vornehmen.</p>		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	55
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP	7 Jahre